



Herzlich willkommen in der Sportregion Harz

Wir begrüßen alle Aktiven, Betreuer und Gäste zu den Deutschen Meisterschaften im Sommer-Biathlon in der Sportregion Harz. Die Titelkämpfe finden in der Biathlonanlage „Sonnenberg“ mitten im Nationalpark Harz statt. Dies ist ein Beweis dafür, daß sich Sport und Natur auch in sensiblen Bereichen auf ein vernünftiges Miteinander einigen können. Bei einer so großen Veranstaltung ist es notwendig, daß viele

Bereiche in einer Region zusammenarbeiten. Dies ist bei dieser Meisterschaft geschehen.

Gemeinsam mit der Bergstadt Sankt Andreasberg, der Nationalparkverwaltung Harz und dem Niedersächsischen Skiverband hat der WSV Clausthal-Zellerfeld als durchführender Verein die Voraussetzungen geschaffen, damit diese Meisterschaften für alle zu einem Erlebnis werden.

Die Sportregion Harz hält im Sommer wie im Winter immer ein attraktives Programm für eine Vielzahl von Sportarten bereit, so daß es sich lohnt, auch außerhalb eines Wettkampfes den Harz zu besuchen. Die Sehenswürdigkeiten aus der Vergangenheit des Harzer Bergbaus, die schlichte, aber dennoch schöne Bauweise der kleinen Harzer Bergmannshäuser und nicht zuletzt die großen Wälder und die Stille der vielen Teiche machen einen Besuch der Sportregion zu einem Erlebnis.

Herzlich willkommen zu den Deutschen Meisterschaften im Sommer-Biathlon 1999.

Stülte

Richard Schulze
Vorsitzender des WSV Clausthal-Z.

INFORMATION

	Seite
Grußworte	2/3/4
Verfolgungsrennen	5
Programm	6
Streckenplan	7
Ranglisten	8
Biathlon im Internet	8
Biathlonanlage Sonnenberg	9
Biathlonfrosch	11
Die Sponsoren	11/12



Niedersächsischer Sportschützenverband e. V.



Grußwort

Der Deutsche Schützenbund veranstaltet in der Zeit vom 3. bis 5. September zum ersten Mal die Deutsche Meisterschaft im Sommerbiathlon. Ich freue mich sehr und bin stolz darauf, daß der Niedersächsische Sportschützenverband dieses Ereignis in Clausthal-Zellerfeld im schönen Harz ausrichten darf.

Sommerbiathlon ist eine Disziplin, die Elemente verschiedener Sportarten in sich vereint und die Zusammenarbeit des Deutschen Ski-Verbandes und des Deutschen Schützenbundes erfordert. Beiden Dachverbänden ist es in vorbildlicher Weise gelungen, den notwendigen Konsens herzustellen, so daß diese Meisterschaften unter der Verantwortung des Niedersächsischen Sportschützenverbandes und der fachlichen und praktischen Mitarbeit des WSV Clausthal-Zellerfeld ausgetragen werden können.

Mein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Mitarbeitern, die viel Zeit und Energie in die Vorbereitungen zu dieser Deutschen Meisterschaft gesteckt haben. Ohne ihren Einsatz wäre eine solche Veranstaltung wohl nicht möglich.

Ich wünsche allen Teilnehmern viel Erfolg und hoffe, daß möglichst viele Zuschauer ein hervorragendes Sportereignis erleben werden.

Hannover, im August 1999

Heinz-H. Fischer

Heinz-H. Fischer
Präsident des
Niedersächsischen Sportschützenverbandes e. V.



Grüßwort

Die anspruchsvollsten Sportarten sind diejenigen, bei denen Sportlerinnen und Sportler mehrere Fähigkeiten gleichzeitig oder nacheinander beweisen müssen. Laufen und Schießen sind von ihrem körperlichen und mentalen Vorgang her zwei extrem gegensätzliche Tätigkeiten. Je schneller wir laufen, desto höher rast der Puls. Doch je ruhiger und niedriger unser Puls ist, desto besser schießen wir. Dieser Gegensatz und seine erfolgreiche Bewältigung macht die Faszination des Biathlons aus.

Im letzten Jahr vergab der Deutsche Schützenbund in Oberhof zum ersten Mal den Deutschland-Cup im Sommerbiathlon. Heute tragen wir als weitere Premiere zusätzlich Deutsche Meisterschaften in dieser Disziplin aus. Sie sind die letzte Chance für unsere Athleten, sich für die Weltmeisterschaften Ende September in Minsk zu qualifizieren.

In allen Klassen lassen wir auch Juniorinnen und Junioren an den Start gehen. Und wir begleiten die Wettbewerbe mit einem umfangreichen Breitensportlichen Rahmenprogramm. Denn die Resonanz der Zuschauer, der Medien und der Sportfunktionäre deutet darauf hin, daß der Sommerbiathlon eine Sportart mit großen Perspektiven ist.

Der Deutsche Schützenbund hat vor einiger Zeit die Ausweitung der regional bereits seit längerem durchgeführten Sommerbiathlon-Wettbewerbe auf die nationale Ebene angeregt. Ich bin glücklich, daß die Zusammenarbeit mit dem beim (Winter-)Biathlon so erfolgreichen Deutschen Skiverband und den regionalen Skiverbänden mittlerweile Früchte trägt, die solche Veranstaltungen ermöglichen. Unsere Fachverbände gehören zu den mitgliederstärksten Sportverbänden in Deutschland. Und wenn wir gemeinsam so weiter machen, gehört uns die Zukunft.

Ich begrüße alle Biathletinnen und Biathleten, ihre Betreuer und die Zuschauer ganz herzlich hier in Clausthal-Zellerfeld. Ich danke dem Niedersächsischen Sportschützenverband und dem Niedersächsischen Skiverband für die hervorragende Zusammenarbeit. Und ich danke vor allem den Verantwortlichen des WSV Clausthal-Zellerfeld und seinen vielen ehrenamtlichen Helfern für ihren immensen Einsatz.

Ihnen und uns allen wünsche ich schöne Tage im Harz und spannende und faire Wettkämpfe.



Josef Ambacher
Präsident des Deutschen Schützenbundes

Samtgemeinde Oberharz



Grußwort

Der Winter-Sport-Verein Clausthal-Zellerfeld e. V. ist wieder Ausrichter einer Großveranstaltung im Biathlonsport, und zwar wird zum ersten Mal

*die Deutsche Meisterschaft/der Deutschland-Cup
im Sommer-Biathlon
vom 02. bis 05. September 1999*

im Landesleistungszentrum Harz auf der Biathlonanlage am Sonnenberg durchgeführt.

Ich danke dem WSV Clausthal-Zellerfeld für die Organisation und Durchführung dieser Meisterschaft, die einmal mehr den Ruf des Oberharzes als hervorragende und sportfreudige Region des Biathlonsportes fördert und insbesondere durch die bisherigen nationalen und internationalen Erfolge unserer jungen Sportlerinnen und Sportler die großartige Arbeit im hiesigen Jugend- und Nachwuchsbereich unterstreicht.

Ich wünsche allen Athletinnen und Athleten einen sportlich-fairen Wettkampf, große Erfolge und viel Freude bei diesen in unserer Region zum ersten Mal im Sommer ausgetragenen Meisterschaften.

Darüber hinaus hoffe ich, daß alle Wettkämpfer und Gäste unsere herrliche Landschaft und die Gastfreundschaft der Harzer in guter Erinnerung behalten, so daß wir Sie eines Tages wieder hier als Gäste begrüßen können.

Mit Oberharzner Glückauf

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Mönkemeyer'. The signature is fluid and cursive, with a prominent initial 'W'.

*Wolfgang Mönkemeyer
Samtgemeindegemeindevorsteher*

Verfolgungsrennen – so wird Biathlon noch spannender

Biathlon – die Wurzeln des Sports

Biathleten üben einen Sport aus, der aus zwei Sportarten besteht, dem Skilanglauf und dem Schießen. Beide Tätigkeiten waren schon Jahrtausende alt, bevor sie sich zu Sportarten entwickelten. Diese zunächst getrennten Disziplinen wurden erst 1958 mit der seitdem jährlich stattfindenden Weltmeisterschaft in das internationale Sportprogramm aufgenommen. Deutsche Biathleten nehmen seit 1959 daran teil.

Sommerbiathlon – eine neue Herausforderung

Sommerbiathlon ist eine Kombination aus Geländelauf und Schießen. Sie ist für Sportschützen, Langläufer und Biathleten in gleicher Weise reizvoll. An den drei Tagen werden sich Schützen und Biathleten im Landesleistungszentrum „Harz“ am Sonnenberg rasante Wettkämpfe liefern. Am Start zur Deutschen Meisterschaft Sommerbiathlon sind die Wettkampfklassen der Juniorinnen und Junioren (Jg. 1979 und jünger) sowie der Damen und Herren (Jg. 1978 und älter). Jeder Wettkampftag steht im Zeichen einer bestimmten Disziplin.

Der Sprint

Am Freitag, 3. September, findet der Sprintwettkampf für alle Klassen statt. Sie haben am Schießstand zwei Schießeinlagen (1x liegend, 1x stehend) zu absolvieren. Die Wettkämpfe unterscheiden sich lediglich in den Streckenlängen: Beim Sprint Kleinkalibergewehr laufen die Damen und die Juniorinnen 4 km, die Herren und die Junioren sowie alle Sprintwettkämpfer der Offenen Klasse Luftgewehr haben 6 km zu bewältigen.

Der Einzelwettkampf

Für 7 Luftgewehrklassen finden am Samstag, 4. September, vormittags Einzelwettkämpfe statt. Für die Schüler der Jahrgänge 1985 bis 1987 ist eine 2,3 km lange Strecke mit 2 Liegend-Schießeinlagen vor-

gesehen. Alle anderen laufen 5 km und müssen dreimal (l, s, l) schießen; nur den Herren der Klasse A (Jahrgänge 1964–1981) ist die lange Strecke mit viermaligem Schießen (l, s, l, s) vorbehalten.

Das Verfolgungsrennen

Der Nachmittag steht im Zeichen der Verfolgungswettkämpfe Kleinkaliber und Luftgewehr. Die zeitlichen Abstände des Zieleinlaufs des Vormittags bilden die Grundlage für die Startreihenfolge und den zeitlichen Abstand, mit dem die Läufer auf die Strecke gehen. Da die Abstände in ganzen Sekunden verrechnet werden, kann es bei dichten Feldern vorkommen, daß mehrere Läufer gleichzeitig starten müssen. Daher werden mehrere Startkorridore eingerichtet, von denen dann Schlag auf Schlag die Wettkämpfer ins Rennen geschickt werden. Die Gesamtstrecken sind länger als beim Sprint; auch die Zahl der Schießeinlagen ist verändert: nur die Juniorinnen schießen dreimal (l, l, s), die übrigen Klassen viermal (l, l, s, s). Die gedrängte Startreihenfolge und die höhere Zahl der Schießeinlagen versprechen für die Zuschauer besonders spannende Szenen auf der Strecke, vor allem aber am Biathlon-schießstand. Neben Kondition und Technik kann in dieser Wettkampftart die Taktik wesentlich über Sieg und Platz mitbestimmen.

Die Staffeln

Am dritten Wettkampftag bilden die Staffeln den Abschluß. Jeweils vier Läufer bilden eine Staffel, wobei für Kleinkaliber Vereinsstaffeln (4 mal 6 km) mit je zwei Schießeinlagen (l, s) vorgesehen sind. Für Luftgewehr gibt es Vereins- und Länderstaffeln mit Laufstrecken, die von je 2,3 km (2 x 1) für die Schüler bis je 6 km (Herren und Offene Klasse) reichen.

Breitensport-Sommerbiathlon

Der Deutsche Schützenbund bietet im Rahmen der Wettkämpfe am Samstag und Sonntag einen Brei-

tensportwettbewerb an, der aus Geländelauf und Luftgewehrschießen besteht. Die Teilnehmer sind unterteilt in Schüler-, Jugend-, Damen- und Herrenklassen. Jeder kann seine persönliche Leistungsanforderung selbst bestimmen. Für das Sportabzeichen „Bronze“ sind in allen Klassen 2,3 km mit zwei Liegendschießeinlagen zu laufen. Bei „Silber“ sind es 3 km mit dreimaligem Schießen (l, l, s) und bei „Gold“ nur für Damen und Herren werden 4 km mit viermaligem Schießen (l, l, s, s) verlangt.

Die Schießbahnen

Bei allen Rennen schießt der Athlet auf einer der 24 Schießbahnen, die nur beim Sprint frei zu wählen sind. Beim Verfolgungsrennen bestimmt der Rang in der Startfolge die Nummer der Schießbahn 1 bis 24; Rang 25 beginnt wieder mit der Schießbahn 1. Bei Staffeltwettkämpfen ist die zu benutzende Bahn durch die Startnummer der Staffel festgelegt.

Die Ziele

Mit den Kleinkalibergewehren wird auf jeweils fünf schwarze kreisrunde Scheiben in 50 Meter Entfernung geschossen. Am Sonnenberg ist das Scheibensystem HoRa der Firma Kleinekathöfer KG installiert. Beim Liegendschießen beträgt der Durchmesser des Ziels 45 mm, beim Stehendschießen 115 mm. Treffer werden durch eine weiße Fläche angezeigt.

Mit den Luftdruckwaffen werden fünf Fallklappscheiben beschossen, die 10 m entfernt sind. Ihr Durchmesser beträgt beim Stehendanschlag 35 mm, beim Liegendschießen sind es nur 15 mm.

Fehlschüsse

Bei den Wettkämpfen dieser Meisterschaften gibt es für Fehlschüsse keinen rechnerischen Zeitzuschlag, sondern die Wettkämpfer müssen pro Fehlschuß eine Strafrunde von ca. 100 m im Anschluss an die Schießeinlage durchlaufen.

PROGRAMM

Donnerstag, 2. September

15.00–17.00 Uhr	Offizielles Training Kleinkaliber	Standeinteilung nach Landesverbänden
17.00–18.00 Uhr	Offizielles Training Luftgewehr	Standeinteilung nach Landesverbänden
18.30 Uhr	Mannschaftsführersitzung	In den Räumen der Stadtwerke Clausthal-Zellerfeld, Robert-Koch-Str. 5

Freitag, 3. September

8.00 Uhr	Anmeldung, Ausgabe Start-Nr.	Sonnenberg
9.00–10.30 Uhr	Anschießen Kleinkaliber (KK)	Standeinteilung nach Landesverbänden Die Wettkämpfer tragen ihre Start-Nr.
10.00 Uhr	Waffen- und Ausrüstungskontrolle	Kleinkaliber
11.00 Uhr	Start: Sprintwettkampf KK Juniorinnen und Damen Junioren und Herren	Deutsche Meisterschaft 4 km/LS 6 km/LS
12.00 Uhr	Waffen- und Ausrüstungskontrolle	Luftgewehr
13.15–13.45 Uhr	Anschießen Luftgewehr (LG)	Standeinteilung nach Landesverbänden Die Wettkämpfer tragen ihre Start-Nr.
14.00 Uhr	Start: Sprintwettkampf LG Offene Klasse	Deutschland-Cup 6 km/LS
18.30 Uhr	Mannschaftsführersitzung	In den Räumen der Stadtwerke Clausthal-Zellerfeld, Robert-Koch-Str. 5

Samstag, 4. September

7.00 Uhr	Anmeldung DSB-Cup	Sonnenberg/Start-Nr.-Ausgabe
7.30 Uhr	Waffen- und Ausrüstungskontrolle jeweils 1 Stunde vor Startbeginn	Luftgewehr
8.00 Uhr	Anmeldung Breitensport	Sonnenberg
8.00–8.45 Uhr	Anschießen Luftgewehr (LG)	Standeinteilung nach Landesverbänden
9.00 Uhr	Start: Einzelwettkampf LG Schüler m/w Jugend m/w Damen B, Damen A Herren C, Herren B Herren A	Deutschland-Cup 2,5 km/LSL 5 km/LSL 5 km/LSL 5 km/LSL 8 km/LSL
12.00 Uhr	Breitensport: Start Teil 1	Auszeichnung Bronze
12.30 Uhr	Waffen- und Ausrüstungskontrolle	Kleinkaliber
13.20–13.50 Uhr	Anschießen Kleinkaliber (KK)	Standeinteilung nach Landesverbänden Die Wettkämpfer tragen ihre Start-Nr.
14.00 Uhr	Start: Verfolgungswettkampf KK Juniorinnen Damen Junioren Herren	Deutsche Meisterschaft 4,5 km/LLS 6,0 km/LLSS 7,0 km/LLSS 8,0 km/LLSS
16.20–16.50 Uhr	Anschießen Luftgewehr (LG)	Standeinteilung nach Landesverbänden Die Wettkämpfer tragen ihre Start-Nr.
17.00 Uhr	Start: Verfolgungswettkampf LG Offene Klasse	Deutschland-Cup 6 km/LS
18.00 Uhr	Mannschaftsführersitzung	Sonnenberg
20.00 Uhr	Siegerehrung und Begrüßungsabend	In der Aula der Technischen Unibersität Clausthal, Aulastraße

Sonntag, 5. September

7.00 Uhr	Anmeldung Breitensport	Sonnenberg
7.30–8.15 Uhr	Anschießen Luftgewehr (LG)	Standeinteilung nach Landesverbänden
8.30 Uhr	Anmeldung Breitensport	Start-Nr.-Ausgabe/Startplan
8.30 Uhr	Breitensport: Start Teil 2	Auszeichnung Silber Auszeichnung Gold
9.30 Uhr	Waffen- und Ausrüstungskontrolle jeweils 1 Stunde vor Startbeginn	Luftgewehr
9.50–10.20 Uhr	Anschießen Luftgewehr (LG)	Standeinteilung nach Landesverbänden Die Wettkämpfer tragen ihre Start-Nr.
10.30 Uhr	Start: Staffelwettbewerbe LG Schüler Jugend, Damen, Landesstaffel Herrenstaffel/Vereins- u. Landesstaffel	Deutschland-Cup 4 x 2,3 km/LL 4 x 4 km/LS 4 x 6 km/LS
14.20–14.50 Uhr	Anschießen Kleinkaliber (KK)	Standeinteilung nach Landesverbänden Die Wettkämpfer tragen ihre Start-Nr.
15.00 Uhr	Siegerehrung Luftgewehr	Sonnenberg
15.00 Uhr	Start: Staffelwettbewerbe KK Offene Klasse	Deutschland-Cup 4 x 6 km/LS
17.30 Uhr	Siegerehrung KK/Abschluß	Sonnenberg

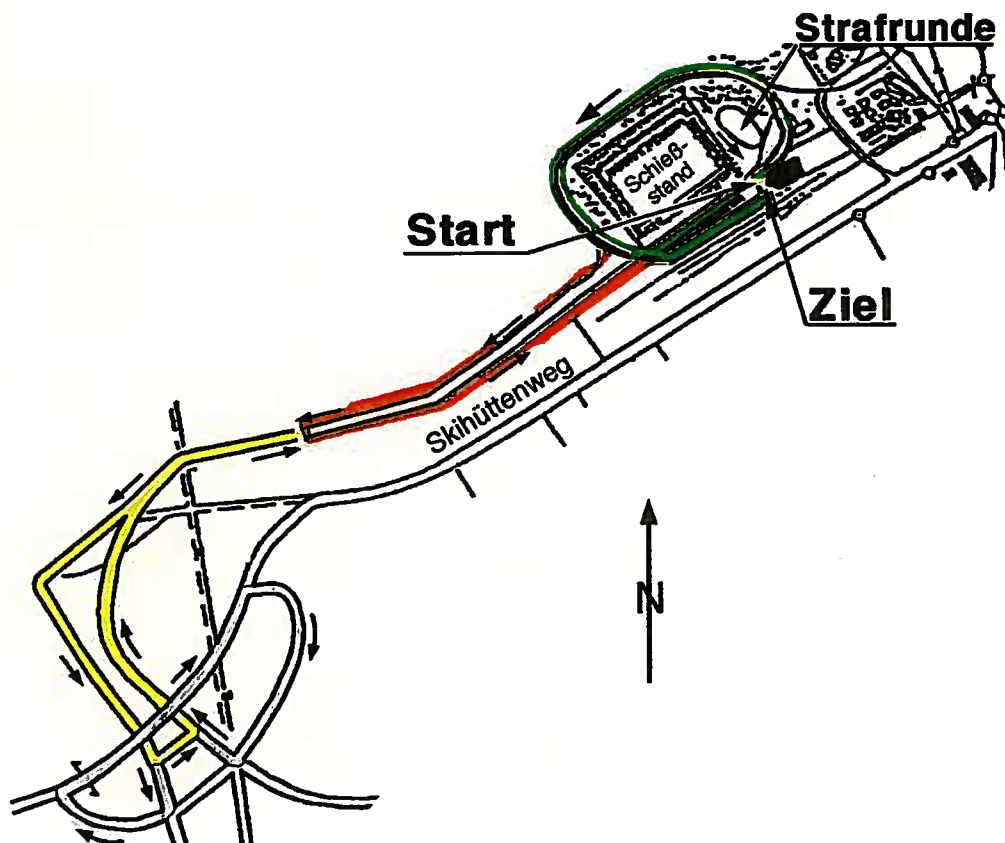
SOMMER-BIATHLON

Deutsche Meisterschaft / Deutschland-Cup 1999

Landesleistungszentrum Sonnenberg

Streckenplan

Deutschland – Cup		Sommerbiathlon		Luftgewehr
Strecke	Wettkampf	Schießen	Farbmarkierung	
2,3 KM	LG-Einzel	L / L	rot – rot – grün	
4,0 Km	LG-Staffel	L / S	gelb – gelb – rot	
5,0 KM	LG-Einzel	L / S / L	rot – rot – rot – blau	
6,0 KM	LG-Sprint	L / S	blau – blau – blau	
8,0 KM	LG-Einzel	L / S / L / S	gelb – gelb – gelb – gelb - blau	
8,0 KM	LG-Verfolg.	L / L / S / S	gelb – gelb – gelb – gelb - blau	
Deutsche Meisterschaft		Sommerbiathlon		Kleinkalibergewehr
4,0 Km	KK-Sprint	L / S	gelb – gelb – rot	
6,0 Km	KK-Sprint	L / S	blau – blau – blau	
4,5 Km	KK-Verfolg.	L / L / S	rot – rot – rot - gelb	
6,0 Km	KK-Verfog.	L / L / S / S	rot – rot – rot – rot - blau	
7,0 Km	KK-Verfog.	L / L / S / S	gelb – gelb – gelb – gelb – rot	
8,0 Km	KK-Verfog.	L / L / S / S	gelb – gelb – gelb – gelb - blau	
Breitensport				
2,3 Km	LG-Bronze	L / L	rot – rot – grün	
3,0 Km	LG-Silber	L / L / S	rot – rot – grün - grün	
4,0 Km	LG-Gold	L / L / S / S	rot – rot – rot – grün – grün	



Fahrkarten zur Weltmeisterschaft werden in Clausthal-Zellerfeld vergeben

Vom 23. bis 26. September finden in Minsk/ Weißrußland die 4. Weltmeisterschaften im Sommer-Biathlon statt. Für die Qualifikation waren vier regionale Ausscheidungswettkämpfe angesetzt, die auch gleichzeitig für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft gewertet wurden. Die letzte Entscheidung zur Nominierung fällt also bei den Wettbewerben in Clausthal-Zellerfeld. Für den

Deutschen Schützenbund ist Sommer-Biathlon als Leistungssport eine sehr junge Disziplin. Bei der WM 1998 in der Slowakei nahmen 6 Herren für den DSB teil. Es wird vom Leistungsniveau abhängen, wieviel Athletinnen und Athleten in Minsk starten. Stand der Rangliste nach vier Wettbewerben, wobei die zwei besten Wettkämpfe in die Wertung kommen:

Rang	Name	Land. Verb.	Sprint	Verfolgung	Nach vier Wettkämpfen
Herren					
1	Rudolf Paulus SC Rothenstein-Wiebels.	WF	40	40	80
2	Gerald Zielinsky SGi Zerbst	ST	36	32	68
3	Peter Stöcker SV Erndtebrück	WF	30	36	66
4	Wilhelm Rösch WSV Mehrstetten	WT	23	31	54
5	Ulrich Gruppe WSV Clausthal-Z.	NS	22	24	46
	Roman Böttcher WSV Clausthal-Z.	NS	24	22	46
7	Kay Engelbracht WSV Oberhof 05	TH	19	22	41
8	René Klarhold WSV Oberhof 05	TH	19	16	35
9	Thomas Rabe BSV Leipzig	SA	12	16	28
	Matthias Kienzle WSV Clausthal-Z.	NS	14	14	28
	Markus Hüsken Kes Hasewinkel	WF	15	13	28
12	Reinhard Glöckner SGi Zerbst	ST	13	13	26
13	Guido Wernert SV Kippenheim	SB	15	10	25
14	Uwe Scherz SGi Zerbst	ST	12	10	22
15	Patrick Wolloscheck WSV Clausthal-Z.	NS	10	8	18
16	Harry Wandtke SGi Zerbst	ST	6	9	15

Rang	Name	Land. Verb.	Sprint	Verfolgung	Nach vier Wettkämpfen
17	Herbert Zimmermann SV In den Altdorf	RH	5	5	10
18	Horst Heidemann SGi Zerbst	ST	8	1	9

Damen

1	Claudia Welscher SG Rothenstein-Wiebels.	WF	40	40	80
2	Dorit Pietsch BSV Nünchritz-Glaubitz	SC	30	28	58
	Dörte Krüger WSSV Suhl	TH	28	30	58
4	Sandra Helmholz SG Zellerfeld	NS	16	16	32

Junioren

1	Stefan Schweighöfer BSC Adenau	RH	40	40	80
2	Tobias Schröder SBV Leipzig	SC	36	32	68
3	Dirk Dreißig BSV Nünchritz-Glaubitz	SC	32	32	64
4	Thomas Kuckel BSV Nünchritz-Glaubitz	SC	24	12	36
	Tobias Schneider KKS Hüffenhardt	SB	16	20	36
6	Lars Moikow SSV Adelheide	NW	11	11	22

Juniorinnen

1	Eve Mehrose SBV Leipzig	SC	34	34	68
2	Sabine Förster BSV Nünchritz-Glaubitz	SC	20	20	40
3	Sonja Schuhmann SV Hirschberg	BR	16	16	32

Biathlonveranstaltungen aus Clausthal-Zellerfeld unter <http://www.harz.de/wsv/> im Internet

Die Erfahrungen bei vielen Veranstaltungen haben gezeigt, daß Internet ein Medium ist, welches aus der Berichterstattung nicht mehr wegzudenken ist. Der Europacup im Winter 1998 hatte pro Hauptwettkampftag cirka 3000 Abrufe und die Deutschen Meisterschaft der Jugend und Junioren 1998 wurden mit cirka 1000 Abrufen pro Wettkampftag registriert.

Dies zeigt eine Entwicklung auf, der sich der WSV Clausthal-Zellerfeld gestellt hat. Auch die Deutschen Meisterschaften 1999 im Sommer-Biathlon werden vom Wettkampfort direkt ins Internet transportiert, so daß man immer über das Wettkampfgeschehen informiert ist.

Neben den Standbildern, den aktuellen Zwischenstandlisten und Ergebnislisten werden aktuelle Standbilder mit Informationen über die Athleten bereitgehalten. Beson-

ders interessant für Journalisten wird der automatische Ergebnisversand per Mailinglisten sein. Unterstützt wird der WSV Clausthal-Zellerfeld durch XeNET, der lokale Internetprovider mit der Domain

„www.harz.de“

XeNET ist per Standleitung an den 34mbit Backbone der Telekom angeschlossen. Ein knappes Dutzend Rechner stehen als Server am Sitz von XeNET, dem TECLA, Burgstätter Straße 6 in 38678 Clausthal-Zellerfeld, zur Verfügung.

Für Freaks: Zur Versorgung mit Newsgroups unterhält XeNET eine direkte Satellitenverbindung in die USA. Damit sind mehr als 20000 Newsgroups für den Benutzer im direkten Zugriff.

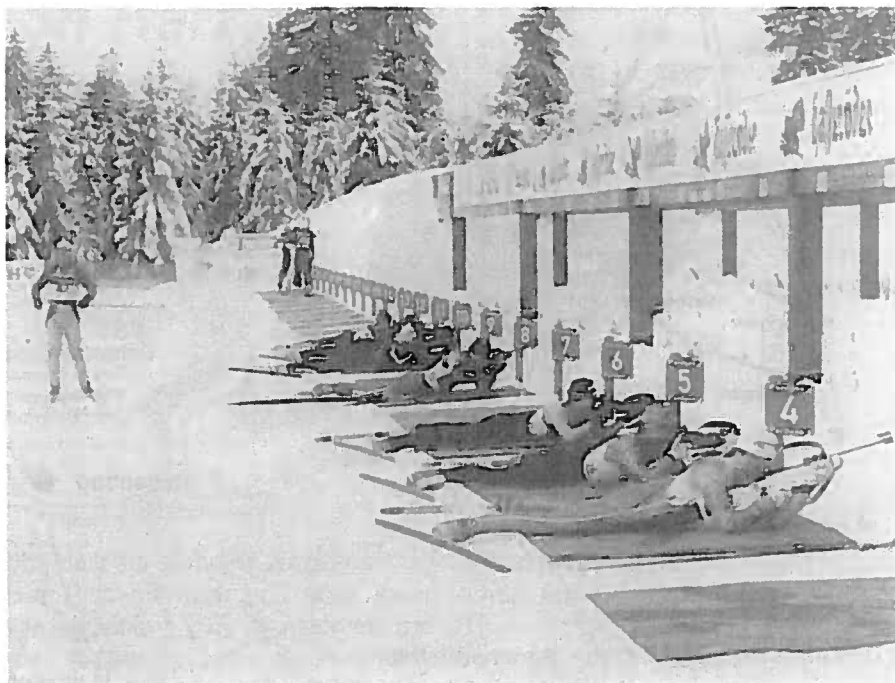
Schauen Sie doch mal rein unter WWW.XeNET.de.

Das Landesleistungszentrum „Harz“ – die Biathlonanlage am Sonnenberg

Die Biathlonanlage liegt direkt im Nationalpark Harz, einem der beliebtesten Wander- und Skiwandergebiete der deutschen Mittelgebirge. Sie dokumentiert durch ihre Lage und ihre Funktion den gelungenen Versuch der hier Verantwortlichen, Natur und Sport unter einen Hut zu bringen.

Anlässlich des Biathlon-Europa-Cups führte der damalige Niedersächsische Ministerpräsident, der jetzige Bundeskanzler Dr. Gerhard Schröder 1998 aus: „Mit dieser Anlage für den Sport im Nationalpark Harz konnte zugleich ein Zeichen dafür gesetzt werden, daß Naturschutz und Sport bei sinnvoller Planung keine unüberbrückbaren Gegensätze darstellen.“ Am Fuß des 838 m hohen Sonnenberges liegt der Schießstand mit seinen 24 Schießbahnen, dem Start- und Zielbereich und einem bestens ausgestatteten Funktionsgebäude.

Der Schießstand, von hohen bewachsenen Erdwällen umgeben und mit wuchtigen hölzernen Kugelfängen versehen, fügt sich durch seine Materialien in die Landschaft ein. Der Zuschauerbereich fast naturbelassen ohne Baumaterialien nur mit Fahnenmasten bestückt erlaubt den



Blick auf den Start- und Zielbereich, besonders gut auf den Start bei den Staffeln, aber auch auf die Wechselzone bei den Staffeln und natürlich den Schießstand.

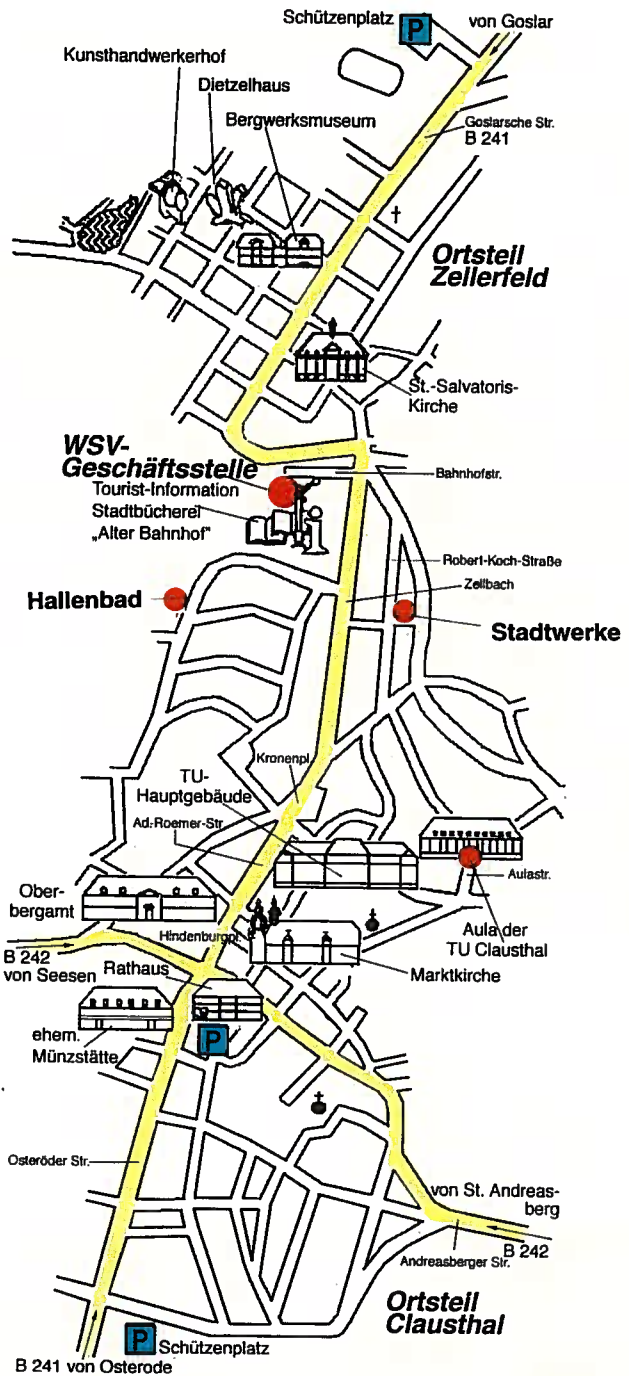
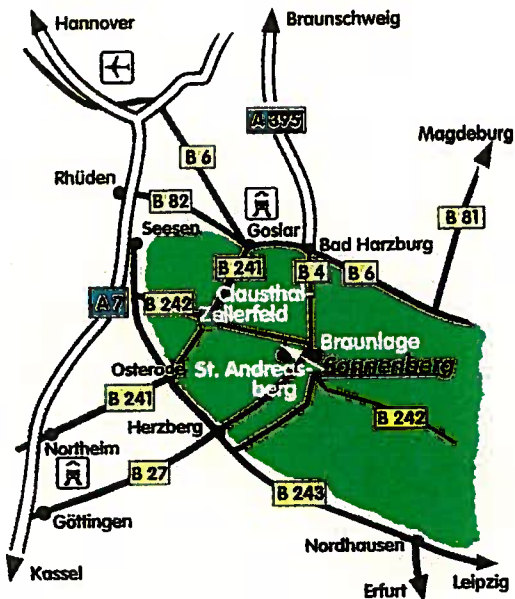
Die landschaftlich schön gelegenen Wettkampfstrecken verlaufen an der Nord- und Nordwestseite des Großen Sonnenbergs. Sie sind so geführt, daß sie die ebenfalls dort vorhandene Touristenstrecke („Schnee-

wittchenloipe“) mit Hilfe einer Tunnelkonstruktion unterlaufen und so dazu beitragen, daß Wettkampf- und Freizeitsport sich gegenseitig nicht behindern, sondern ergänzen.

Ein weiteres Element der Anlage, die für den Winterbetrieb wichtigen Wachshütten, sind ebenfalls ein Musterbeispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen den Politikern, den Vertretern des Sports und der Nationalparkverwaltung. Das Gebäude im Blockhausstil schließt mit einem grasbewachsenem Dach ab und fügt sich dadurch noch besser in das Gesamtbild ein.

Als der damalige Niedersächsische Innenminister und jetzige Ministerpräsident Gerhard Glogowski 1998 die Anlage ihrer Bestimmung übergab, hob er lobend „die gute Kooperation mit der Nationalparkverwaltung Harz bei der Planung und dem Bau der Anlage hervor.“ Im Spannungsfeld von Sport und Naturschutz sei – so Glogowski – ein geglücktes Beispiel geliefert worden, wie man vertrauensvoll und konstruktiv zum beiderseitigen Nutzen zusammenarbeiten könne. Das Land Niedersachsen hatte sich an den Gesamtkosten von 4 Millionen mit Sportfördermitteln in Höhe von 2,6 Millionen DM beteiligt.





Deutsche Meisterschaften – Sommerbiathlon

Organisations- und Wettkampfbüro
bis Donnerstag, 2. 9. 1999, 16.00 Uhr:

Winter-Sport-Verein Clausthal-Zellerfeld e.V.
„Alter Bahnhof“, Bahnhofstraße 5a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel. 0 53 23 / 8 26 43, Fax 0 53 23 / 8 43 67

Wettkampfbüro
ab Donnerstag, 2. 9. 1999, 17.00 Uhr, außerhalb der
Wettkampfzeiten:

Stadwerke Clausthal-Zellerfeld
Robert-Koch-Straße 5
38678 Clausthal-Zellerfeld

SUB-Wettkampfbüro
ab Donnerstag 2. 9. 1999, 14.00 Uhr und während
der Wettkampfzeiten:

Landesleistungszentrum „Harz“
Biathlonanlage Sonnenberg
37444 St. Andreasberg/OT Sonnenberg
Tel. 0 55 82 / 14 33
Tel. 0 55 82 / 92 30 32
Fax 0 55 82 / 92 30 31

Die Aktiven können gegen Vorlage ihrer Akkreditierungskarte im Hallenbad Clausthal-Zellerfeld, Berliner Straße 14, kostenlos duschen.

STIEBEL ELTRON

Der „Biathlonfrosch“ Markenzeichen des WSV für die Sportregion Harz

Ein Slogan und eine Idee haben sich durchgesetzt. Das ist die einhellige Meinung der Verantwortlichen des WSV Clausthal-Zellerfeld. Auf der Suche nach einem Symbol oder „Markenzeichen“ für Sportveranstaltungen hat man sich auf den „Biathlonfrosch“ und die Bezeichnung „Sportregion Harz“ geeinigt. So verzichtet der Verein in Zukunft auf sein Vereinsabzeichen und führt bei allen überregionalen Veranstaltungen bei seiner Werbung die Bezeichnung „Sportregion Harz“.

Große Schilder am Ortseingang von Clausthal-Zellerfeld weisen schon seit geraumer Zeit auf die Sportregion Harz hin. Selbst die Plakatwerbung wird unter diesem Slogan geführt. Die Verantwortlichen des WSV sind der Meinung, daß nur unter dem Begriff „Sportregion Harz“ veranschaulicht werden kann, was



der Harz für Sportler zu bieten hat. Der Biathlonfrosch soll aber auch verdeutlichen, daß Skisportler bei der Ausübung ihres Sportes den Naturschutz und Landschaftsschutz beachten.

Entworfen wurde das Symbol von Ulli Stöckemann aus Clausthal-Zellerfeld.

Regelwerke

Es gelten die Regeln der IBU.

Hinweis für Luftgewehre:

Da noch keine Mehrlader-Luftgewehre in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, sind in der Ausschreibung folgende Regeln festgelegt:

Mehrlader-Luftgewehr

Dieses Gewehr wird in der gleichen Weise wie das Kleinkaliber-Biathlongewehr (IBU) verwendet für:

**Sprint- und
Verfolgungswettkampf/LG**

Staffelwettbewerb:

Länderstaffel Jugend-LG

Staffelwettbewerb:

Länderstaffel Offene Klasse-LG

Abzugsgewicht:

min. 500 Gramm

In allen anderen Disziplinen wird das Mehrlader-Luftgewehr als Einzellader verwendet, oder das Magazin muß an der „Feuerlinie“ gefüllt werden.

STIEBEL ELTRON: Technik zum Wohlfühlen

Es war die Idee von der komfortablen Warmwasserbereitung, die 1924 in Berlin das Unternehmen STIEBEL ELTRON ins Leben rief. Heute – 75 Jahre später – präsentiert sich eines der erfolgreichsten Unternehmen auf dem Sektor der Haus- und Systemtechnik – mit zukunftsweisenden Konzepten für eine weitere erfolgreiche Marktbearbeitung im kommenden Jahrtausend.

Der Hauptsitz der STIEBEL-ELTRON-Gruppe liegt in Holzmin-den an der Weser. Hier ist nicht nur die weltweit operierende Verwal-

tungs- und Vertriebsorganisation beheimatet sondern auch der Produktionsstandort vieler Millionen Elektro Warmwasser- und Heizgeräte, sowie von Systemen zur Nutzung regenerativer Energien und Anlagen zur Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung.

Hinzu kommen High-Tech-Werke in Berlin (Fertigung elektronischer und elektromechanischer Bauteile) und Eschwege (Herstellung von Kleinspeichern, Kochendwassergeräten, Armaturen, Händetrocknern und thermoplastischer Bauteile für alle in der Gruppe hergestellten Geräte).

Auf die Gesundheit der Mitarbeiter richtet das Unternehmen sein besonderes Augenmerk. Mit einem neuen fünfjährigen Projekt fördern STIEBEL ELTRON und AOK die Gesundheit der Arbeitnehmer. Es beinhaltet eine Menge mehr als den vorwiegend technisch orientierten Arbeitsschutz – das Projekt setzt auch Schwerpunkte hinsichtlich Mitarbeiterzufriedenheit und des innerbetrieblichen sozialen Wohlbefinden jedes einzelnen.

Für den Deutschen Schützenbund ist STIEBEL ELTRON der Sponsor, der dadurch auch diese Veranstaltung Sommerbiathlon unterstützt.

Impressum:

Herusgeber: Winter-Sport-Verein
Clausthal-Zellerfeld.

Layout: Heinrich Zoubek.

Der „Biathlon-Report“ erscheint zu
jedem Wettbewerb.

Druck: Piepersche Druckerei und
Verlag GmbH, Clausthal-Zellerfeld.

SOMMER BIATHLON



DEUTSCHLAND-CUP 1999

Clausthal-Zellerfeld



- Firma Aschoff, Fleischerei und Partyservice, 38678 Clausthal-Zellerfeld
- Gebrüder Baumgarten, Bauunternehmen, 38678 Clausthal-Zellerfeld
- Deutscher Schützenbund ● Firma Eine, Fleischerei und Partyservice, 38678 Clausthal-Zellerfeld ● Firma Getränke Fiekert, 38678 Clausthal-Zellerfeld ● Harzer Kristallbrunnen, 38685 Langelsheim ● Firma Haeseler, Sanitär- und Heizungstechnik, 38678 Clausthal-Zellerfeld ● Firma Kliem, Gartenbaubetrieb, 38678 Clausthal-Zellerfeld ● Kreissparkasse Clausthal-Zellerfeld ● LBS Norddeutsche Landesbausparkasse ● Landessportbund Niedersachsen ● Lehne, Sanitär- und Heizungstechnik, 38678 Clausthal-Zellerfeld ● Firma Linkhorst, Baustoffe, Heimwerkerbedarf, 38678 Clausthal-Zellerfeld ● Piepersche Druckerei und Verlag GmbH, 38678 Clausthal-Zellerfeld ● Shell-Tankstelle Krug, 38678 Clausthal-Zellerfeld ● Firma Ski-Molle, Sport · Wandern · Freizeit, 38678 Clausthal-Zellerfeld ● Stadtwerke Clausthal-Zellerfeld ● STIEBEL ELTRON-Gruppe, Holzminden ● VGH Versicherungsgruppe Hannover.